





















Schuh trifft Schiene!

*Mit der Bahn unterwegs zwischen
Druidensteig und Westerwald-Steig*



	tourrelevanter Bahnhof/Haltepunkt		Bahnlinie mit Personenverkehr
	weiterer Haltepunkt		Bahnlinie mit eingeschränktem/ ohne Personenverkehr
	Tourenverlauf		

	Richtung		Denkmal
	Sehenswürdigkeit		Kirche, Kloster
	Einkehrmöglichkeit		Mühle
	Aussichtspunkt		Naturdenkmal
	Aussichtsturm		Ruine
	Berg		Turm
	Burg, Schloss		

	Druidensteig		Wiedweg
	Zuweg Druidensteig		Zuweg Wiedweg
	Westerwaldsteig		Botanischer Weg
	Zuweg Westerwaldsteig		Örtl. Wanderweg Hövels 1
	Sieghöhenweg		Mühlenwanderweg

SPNV-Nord
Wir bewegen die Region

Herausgeber:

Zweckverband Schienenpersonennahverkehr Rheinland-Pfalz Nord (SPNV-Nord) · Friedrich-Ebert-Ring 14 – 20 · 56068 Koblenz · www.spnv-nord.de

Ausarbeitung der Touren: Arbeitsgruppe „Marketing und Mobilitätsmanagement“ · Kreisverwaltung Altenkirchen · Abteilung 3 · ÖPNV/ Schülerbeförderung · Parkstr. 1 · 57610 Altenkirchen **Fotos:** Bernhard Gast (S. 1, 9, 13, 19, 23, 25) · Westerwald Touristik-Service (S. 4) · Deutsche Bahn AG (S. 43) · Rheinland-Pfalz Tourismus GmbH/D. Ketz (S. 38) · Dirk Klein (S. 14) · Sarah Molzberger (S. 24) · Matthias Weber (S. 27, 31, 33) · Thomas Mies (S. 28/29) · Tourist-Information Hamm (S. 32) · Andreas Hof (S. 35, 37) · Cornelia Obenauer (S. 40) · Bernhard Bäumer (S. 41) **Stand:** 01/2014 · Alle Angaben ohne Gewähr. Änderungen vorbehalten.

Liebe Wanderfreunde,

wir freuen uns, Ihnen die im Rahmen der Projektarbeit entstandene Broschüre „Schuh trifft Schiene!“ in der zweiten Auflage mit nun neun schönen Wandertouren präsentieren zu können. Mit den speziell von uns konzipierten Wandertouren mit wunderschönen Natur- und Kulturerlebnissen laden wir Sie ein, den Westerwald ohne Auto zu entdecken. Die Bahn bringt Sie an die jeweiligen Startpunkte der Routen und holt Sie an den Endpunkten wieder ab.

Ausgangspunkt der Broschüre ist der Druidensteig, einer der schönsten Wanderwege Deutschlands. Der 75 km lange Druidensteig trägt seit 2009 das Prädikat „Qualitätsweg Wanderbares Deutschland“ und leitet Sie an zahlreichen Sehenswürdigkeiten vorbei, die Ihnen die spannende Geschichte des Westerwaldes näher bringen.

Unter www.druidensteig.de finden Sie weitere Informationen zum Druidensteig. Auskünfte erteilen auch die Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft Druidensteig (siehe Rückseite).

Die Neuauflage der Broschüre spannt den Bogen deutlich weiter und umfasst nunmehr:

- den Sieghöhenweg des Sauerländischen Gebirgsvereins im Gebiet der Verbandsgemeinde Kirchen (Sieg)
- eine weitere Etappe des Botanischen Wegs im Gebiet der Verbandsgemeinde Wissen (Sieg)
- einen landschaftlich reizvollen Zuweg zum Westerwald-Steig im Gebiet der Verbandsgemeinden Wissen (Sieg) und Hamm sowie
- eine Etappe des Wiedwegs, der wie der Druidensteig als Qualitätswanderweg ausgezeichnet ist, im Bereich der Verbandsgemeinde Altenkirchen

Ihre Arbeitsgruppe „Marketing und Mobilitätsmanagement“





Es gibt viel zu entdecken im Westerwald ...

Bitte beim Wandern beachten!

Bevor es los geht, finden Sie hier noch ein paar **Tipps rund um das Wandern** – „alte Hasen“ können diesen Teil auch überspringen ...

- Besorgen Sie sich vor der Tour die empfohlene **topografische Karte** – falls Sie einmal vom geplanten Weg abkommen sollten, können Sie sich dann dennoch jederzeit orientieren und wieder zur ursprünglichen Route zurückfinden. Sollten Sie mit dem Kartenlesen noch nicht vertraut sein, kann Ihnen der Westerwald-Verein (Kontakt siehe Rückseite) vorab Tipps geben, wie Sie sich am besten kundig machen.
- Informieren Sie sich vorab über mögliche **Fahrtverbindungen**, damit Sie längere Wartezeiten vermeiden. Auch wenn rund um den Druidenstein ein dichtes Fahrtenangebot besteht, ist es nicht mit dem einer Großstadt vergleichbar.
- Nicht überall sind Einkehr- oder Einkaufsmöglichkeiten gegeben – oft geht es mitten durch die Natur. Nehmen Sie zur Sicherheit **mindestens 1 bis 2 Liter Wasser** pro Person (bei Hitze entsprechend mehr) und Verpflegung mit. Da auch die **Öffnungszeiten der Gaststätten** sich unterjährig ändern können, informieren Sie sich hierzu ebenfalls vorab z. B. bei den lokalen Tourist-Informationen oder direkt bei den Gaststätten.

Mit der Bahn unterwegs

Im Westerwald sind die Bahnen häufiger unterwegs als Sie denken. Alle Fahrpläne erhalten Sie unter www.der-takt.de oder www.bahn.de sowie beim Verkehrsverbund Rhein-Mosel (siehe Seite 42). Die wichtigsten Bahnverbindungen im Überblick:



RB 95 (Sieg-Dill-Bahn)

Strecke: Dillenburg – Siegen – Au (Sieg)

Verkehrsunternehmen: DB Regio NRW

Bedienung: täglich rund 1x stündlich



RB 96 (Hellertal-Bahn)

Strecke: Betzdorf – Herdorf – Haiger – Dillenburg

Verkehrsunternehmen: HellertalBahn GmbH

Bedienung: montags bis samstags stündlich bis ca. 20.30 Uhr, sonntags und an Feiertagen vormittags alle 2 Stunden, ab ca. 12.00 Uhr stündlich



RB 97 (Daadetal-Bahn)

Strecke: Betzdorf – Alsdorf – Daaden

Verkehrsunternehmen: Westerwaldbahn des Kreises Altenkirchen GmbH

Bedienung: täglich rund 1x stündlich bis ca. 21.30 Uhr



RE 9 (Rhein-Sieg-Express)

Strecke: Köln – Au (Sieg) – Betzdorf – Siegen

Verkehrsunternehmen: DB Regio NRW

Bedienung: täglich 1x stündlich



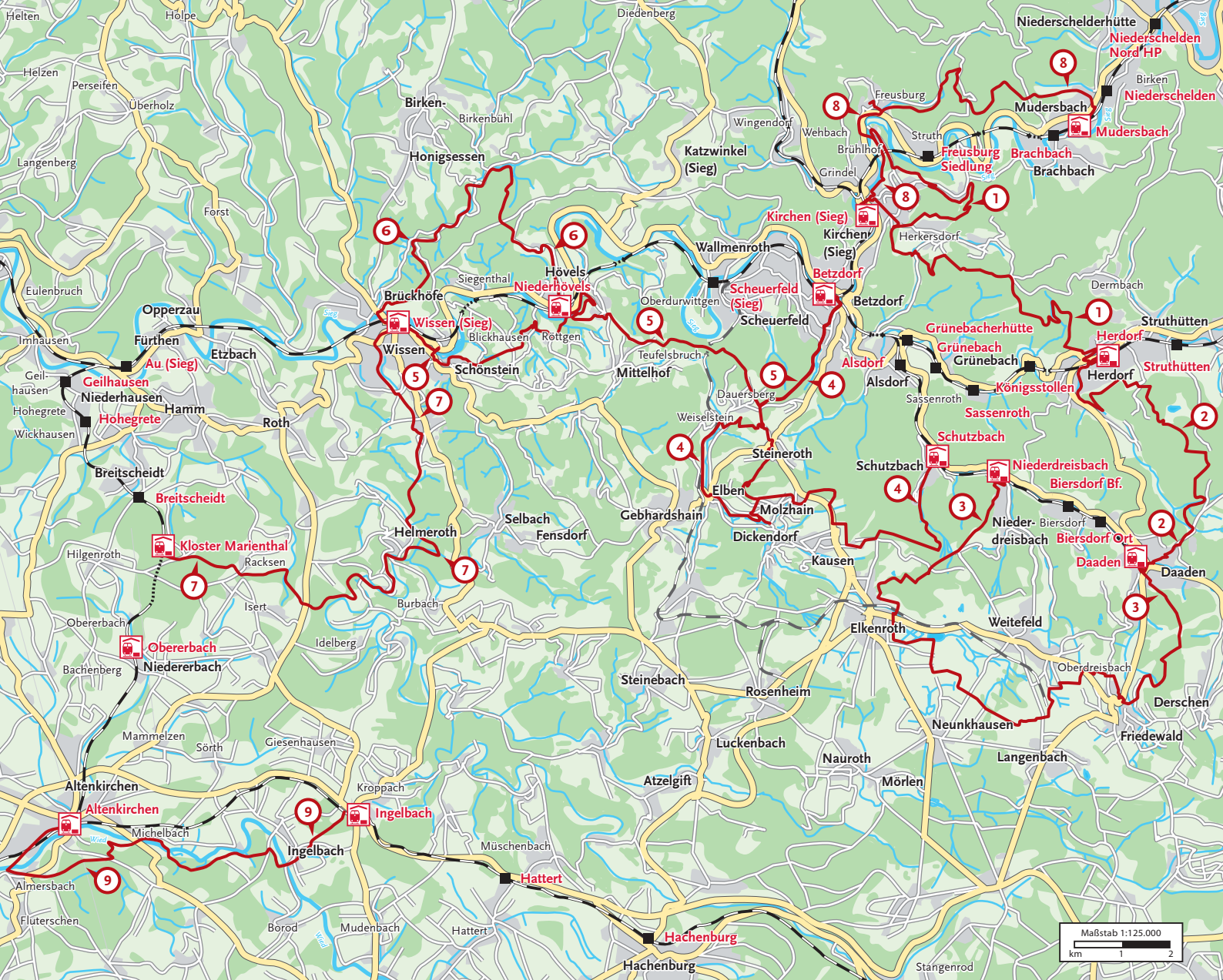
RB 28 (Oberwesterwald-Strecke)

Strecke: Limburg a. d. Lahn – Altenkirchen – Au (Sieg)

Verkehrsunternehmen:

vectus Verkehrsgesellschaft mbH

Bedienung: täglich 2-Stunden-Takt bis 21.00 Uhr (Richtung Au (Sieg) sowie bis 17.00 Uhr in Richtung Limburg a. d. Lahn



Tourenübersicht

- ① Von der Sieg zur Heller über den Namensgeber „Druidenstein“ – S. 8
- ② Auf den Spuren der „Hohenseelbacher“ – S. 12
- ③ Kultur und Naturschutz bei pfiffigem Westerwälder Wind – S. 15
- ④ Fernsichten und Täler mit sehenswerten Mühlen – S. 18
- ⑤ Durch das Siegtal mit seinen Kerbtälern – S. 22

- ⑥ Dem „Bröltalbähnchen“ folgend im Wissderland – S. 26
- ⑦ Über die Nisterhöhen durch die Kroppacher Schweiz zum Franziskanerkloster Marienthal – S. 30
- ⑧ Über die Höhen des Giebelwalds zur Freusburger Kultur – S. 34
- ⑨ Wied – Wald – Wiesenidylle – S. 38

Legende siehe Umschlaginnenseite

Von der Sieg zur Heller über den Namensgeber „Druidenstein“



Schwierigkeit: anspruchsvoll

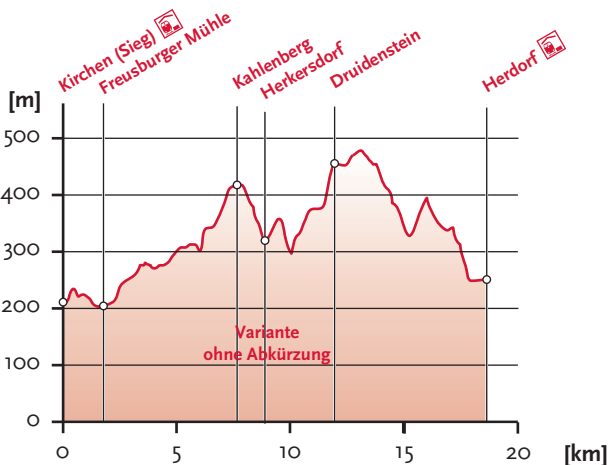
Länge: 18 km bzw. 11 km (mit Abkürzung)

Start:  Kirchen (Sieg)


Ziel:  Herdorf

Kontakt: **Rund um die Tour:** Verbandsgemeinde Kirchen (Sieg) · Lindenstraße 1 · Tel. 0 27 41 / 68 80 · vg-kirchen@kirchen-sieg.de · www.kirchen-sieg.de · Stadt Herdorf · Am Rathaus 1 · Tel. 0 27 44 / 9 22 30 · rathaus@herdorf.de · www.herdorf.de
Bus & Bahn: Tel. 0 18 05 / 986 986 (14 Ct./Min. a. d. dt. Festnetz, mobil max. 42 Ct./Min.) · www.vrminfo.de


Wegbeschreibung: Der gelben Zuwegmarkierung des Druidensteigs  folgen wir vom  Bahnhof Kirchen (Sieg) zunächst bis zum Rathaus. Seitlich des Rathauses nehmen wir den Fußgängerüberweg über die Hauptstraße und folgen diesem bis zur Klotzbachstraße. Hier biegen wir links ab, um gleich danach auf dem Mühlenweg in Richtung Freusburg zu wandern.

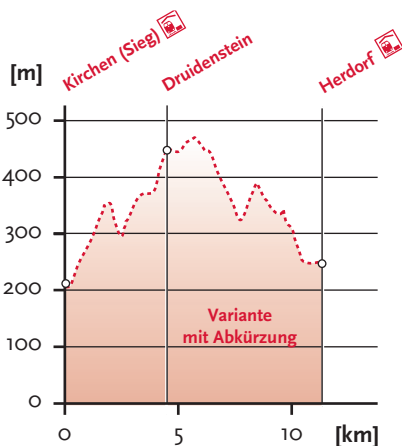


Das Naturdenkmal Druidenstein


Abkürzung: Alternativ besteht auch die Möglichkeit, die Schulstraße rechts hinauf, vorbei an der evangelischen Lutherkirche, bis zum Kinderspielplatz Höferwald zu wandern, von wo wir dann auf dem Druidensteig  Richtung Marienstatt zur sogenannten Sohle gelangen. Die Gesamtwanderstrecke verkürzt sich dann auf 11 km.



Mit der **Freusburger Mühle** erreichen wir den Kirchener Stadtteil Freusburg. Bis 1988 diente die ausgebaute Walzenmühle zur Verarbeitung von Importgetreide. Das Mehl wurde bis ins Sauerland gebracht, in den 1970er Jahren sogar bis an Rhein und Ruhr. 1978 wurde der Betrieb eingestellt. Heute wird über eine Turbine Elektrizität erzeugt.

Von hier aus führt uns die schwarz-weiße Druidensteigmarkierung  über Pfade und Wege hinauf nach Katzenbach.

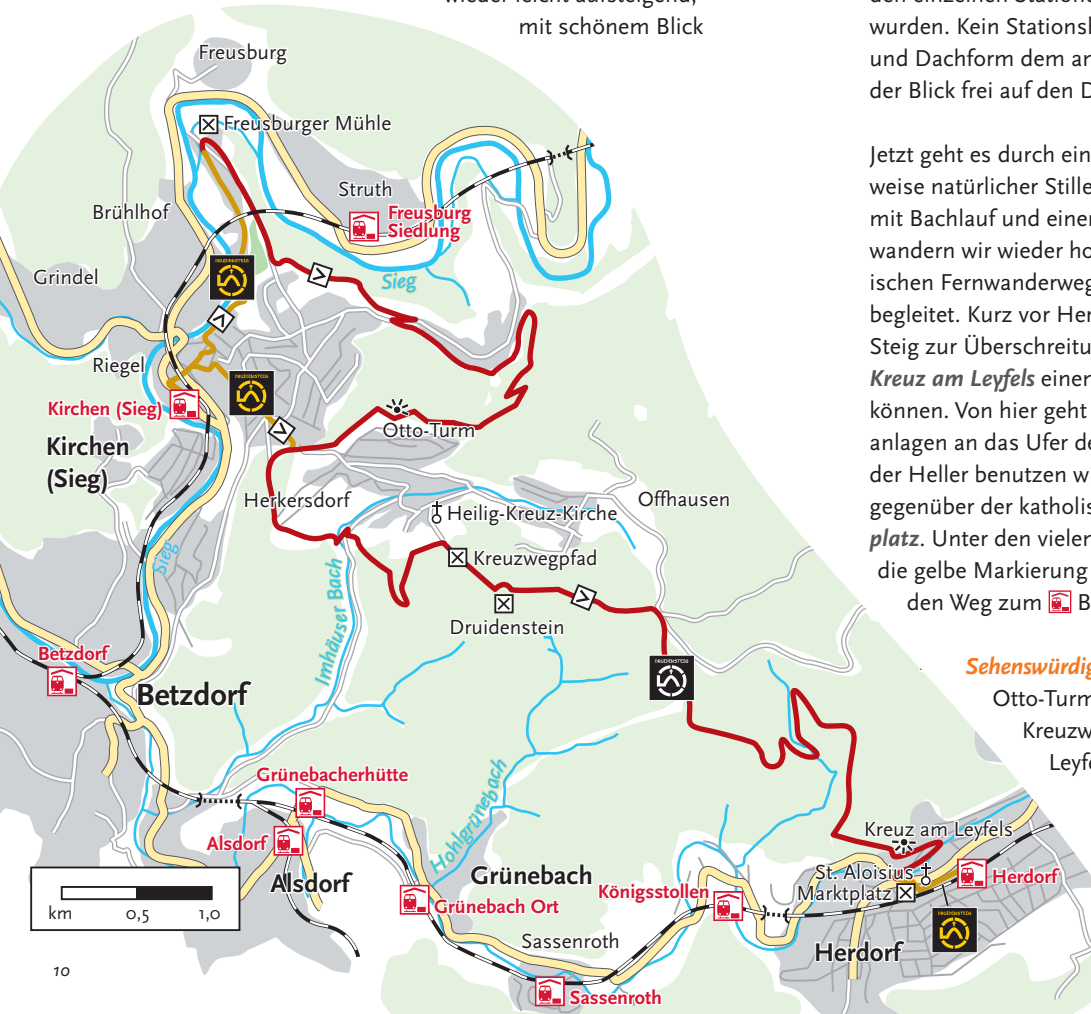


Vom Katzenbacher Panoramaweg, der oberhalb der Ortschaft verläuft, haben wir einen wunderbaren Blick über das Siegtal, auf die Freusburg, den Kirchener Stadtteil Katzenbach und den gegenüber liegenden Giebelberg (527 m). Nun erfolgt der Aufstieg über naturbelassene Wege auf den Sattel zwischen Weißenstein und Kahlenberg und wir haben nach ca. 400 m den markanten Aussichtsturm, den **Otto-Turm**, erreicht. Der Turm bietet Ausblicke auf den Westerwald und das Siegerland, bei klarem Wetter sogar bis zum Siebengebirge und zum Bergischen Land. Auf einem schönen Wiesenpfad wandern wir weiter bergab zum Kinderspielplatz Höfergarten mit Ruhebänken (Verbindungspunkt der Abkürzungsvariante), um gleich wieder leicht aufsteigend, mit schönem Blick

auf Kirchen (Sieg), auf der sogenannten Sohle anzukommen. Oben auf der Sohle bietet sich uns ein wunderschöner Blick auf Herkersdorf mit seiner **Heilig-Kreuz-Kirche** und links schauen wir zu Kirchens Neubaugebiet „Auf der Sohle und Narr“. Ab der Sohle folgen wir einem Wiesenpfad hinunter ins Imhäusertal, immer mit Blick auf die Bergkuppe des Druidensteins. Nach Verlassen des Talgrundes gelangen wir zum Ortsanfang von Herkersdorf, einem weiteren Stadtteil Kirchens. Von hier aus geht's nun stetig bergauf bis zum Wahrzeichen unseres Weges: dem **Druidenstein**. Der Druidensteig  macht vom Wanderparkplatz den Kreuzweg hinauf zum Druidenstein seinem Namen alle Ehre: Steil bergauf führt der **Kreuzwegpfad** vorbei an den einzelnen Stationen, die unter großem Aufwand errichtet wurden. Kein Stationshäuschen gleicht in Bauweise, Material und Dachform dem anderen. An der letzten Station wird dann der Blick frei auf den Druidenstein.

Jetzt geht es durch einen weitläufigen Waldabschnitt mit teilweise natürlicher Stille, einem Quellgebiet, Hochwald, Talgrund mit Bachlauf und einem schönen Biotop. Aus dem Talgrund wandern wir wieder hoch und treffen nochmals auf den Europäischen Fernwanderweg E1, der uns bis ins Städtchen Herdorf begleitet. Kurz vor Herdorf erwartet uns ein weiterer kleiner Steig zur Überschreitung einer Bergnase, bevor wir dann beim **Kreuz am Leyfels** einen herrlichen Blick über Herdorf genießen können. Von hier geht es hinunter über Wege und Treppenanlagen an das Ufer des Flüsschens Heller. Nach Überschreiten der Heller benutzen wir den Fußgängerüberweg und sehen gegenüber der katholischen **Pfarrkirche St. Aloisius** den **Marktplatz**. Unter den vielen Wegmarkierungszeichen finden wir auch die gelbe Markierung des Druidensteigs , mit der wir von hier den Weg zum  Bahnhof Herdorf finden.

Sehenswürdigkeiten: Kirchen (Sieg): Freusburger Mühle · Otto-Turm · Herkersdorf: Heilig-Kreuz-Kirche · Kreuzwegpfad · Druidenstein · Herdorf: Kreuz am Leyfels, Pfarrkirche St. Aloisius, Marktplatz



Auf den Spuren der „Hohenseelbacher“




Schwierigkeit: mittel

Länge: 10,8 km

Start:  Herdorf

Ziel:  Daaden

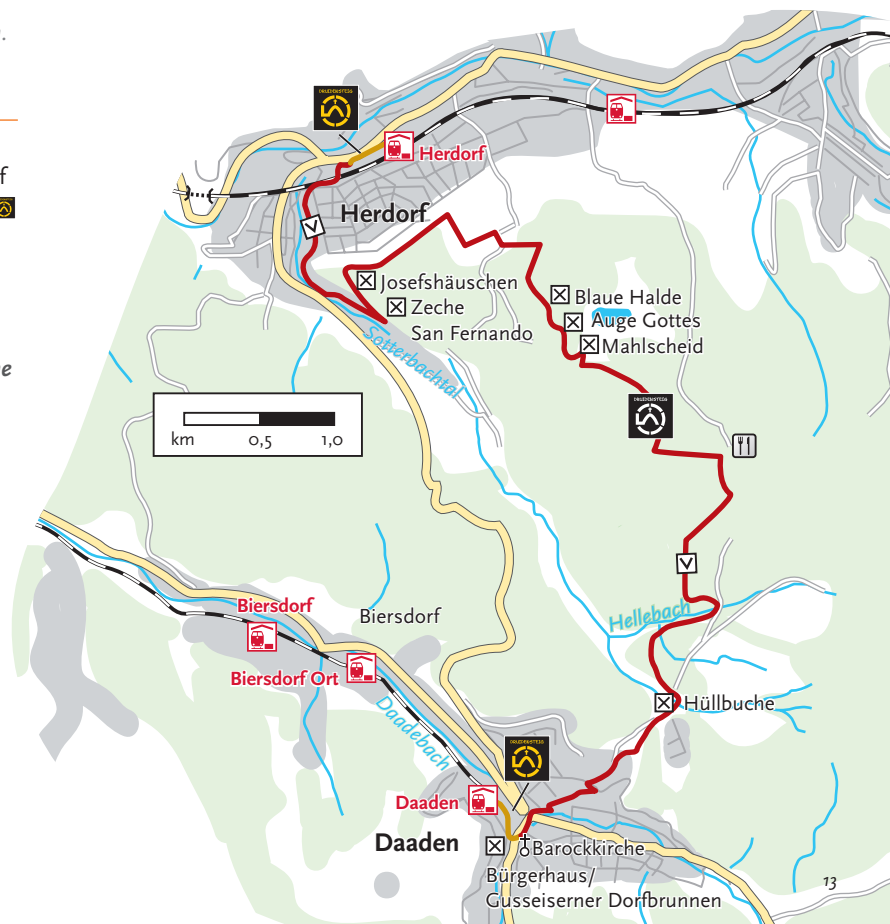
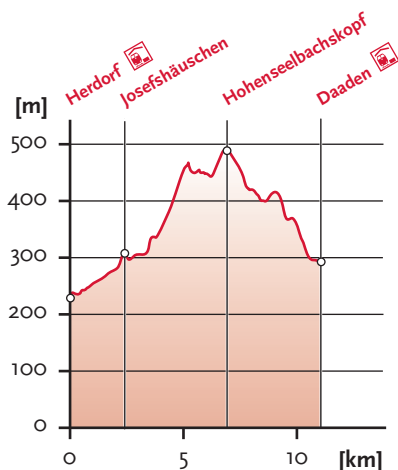
Kontakt: **Rund um die Tour:** Verbandsgemeinde Daaden · Bahnhofstraße 4 · Tel. 0 27 43 / 9290 · info@daaden.de · www.daaden.de · Stadt Herdorf · Am Rathaus 1 · Tel. 0 27 44 / 92230 · rathaus@herdorf.de, www.herdorf.de
Bus & Bahn: Tel. 0 18 05 / 986 986 (14 Ct./Min. a. d. dt. Festnetz, mobil max. 42 Ct./Min.) · www.vrminfo.de

Wegbeschreibung: Wir beginnen die Wanderung am  Bahnhof Herdorf und folgen der gelben Markierung des Druidensteigs  bis zum Marktplatz. Ab hier führt uns die weiße Originalmarkierung  bis nach Daaden zum Bürgerhaus. Nach Unterquerung der Bahngleise halten wir uns rechts und kurz danach verläuft der Weg links abbiegend ins Sottersbachtal. Nun geht es parallel zum Sottersbach bis zur ehemaligen Zeche



Blick auf die Ortsmitte Daadens

San Fernando, wo der Weg scharf links abbiegt und hinauf führt zum sogenannten **Josefshäuschen**. Von der bereits 1962 stillgelegten Grube San Fernando wurde das Erz mittels einer Schmalspurbahn (der sogenannten Sottersbachtalbahn) direkt zur Verhüttung zur Friedrichshütte in Herdorf gebracht. Die





Das Bürgerhaus „Alte Poststation“

Gedenkstätte Josefshäuschen wurde 1874 als Sühnstätte für einen in einer Herdorfer Familie begangenen Mord errichtet. Nun folgen wir einem wunderschönen Panoramaweg mit Blick ins Hellertal sowie auf Neunkirchen, Stuthütten und Herdorf. An der Herdorfer Skihütte biegt der Wanderweg rechts ab und verläuft nun steil aufwärts zum Hohenseelbachkopf. Unterwegs passieren wir die sogenannte **Blaue Halde**, das **Auge Gottes** und mit einem kleinen Abstecher den aufgelassenen Steinbruch **Mahlscheid** im gleichnamigen Naturschutzgebiet. Die Blaue Halde hat ihren Namen von der blauen Färbung, die durch Reste von kobalt- und malachithaltigen Erzen erzeugt wurde.

An der Landesgrenze zu Nordrhein-Westfalen wandern wir bald abwärts in Richtung Daaden. Der Druidensteig ☞ verläuft hier über den von Daaden angelegten Waldlehrpfad bis zur **Hüllbuche**, einem uralten Naturdenkmal. Von hier aus erreichen wir steil abwärts den Westerwaldort Daaden mit seiner evangelischen **Barockkirche**. In der Ortsmitte Daadens überqueren wir den Daadebach, an dessen Ufer sich gleich nebenan das **Bürgerhaus**, eine ehemalige Poststation aus dem Jahre 1921, mit dem Heimatmuseum befindet. Vom Bürgerhaus aus folgen wir der mit gelber Farbe versehenen Druidensteigmarkierung ☞ zum ☞ Bahnhof Daaden, von wo aus wir die Rückfahrt zu unserem Ausgangspunkt Herdorf antreten (die Rückreise verläuft über Betzdorf mit 15-minütigem Aufenthalt).

Sehenswürdigkeiten: Zeche San Fernando · Josefshäuschen · Blaue Halde · Auge Gottes · Steinbruch Mahlscheid · Naturdenkmal Hüllbuche · Daaden: Barockkirche, Bürgerhaus

Kultur und Naturschutz bei pffiffigem Westerwälder Wind

Schwierigkeit: schwer

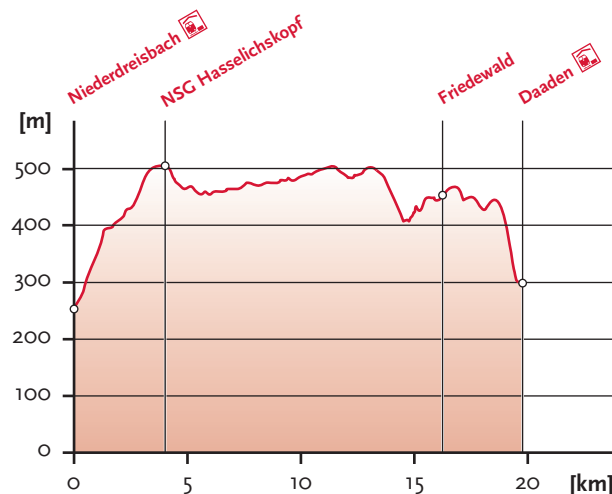
Länge: 19,6 km



Start: ☞ Niederdreisbach

Ziel: ☞ Daaden

Kontakt: **Rund um die Tour:** Verbandsgemeinde Daaden · Bahnhofstraße 4 · Tel. 0 27 43 / 9290 · info@daaden.de · www.daaden.de · Verbandsgemeinde Gebhardshain · Rathausplatz 1 · Tel. 0 27 47 / 80 90 · tourismus@gebhardshain.de · www.gebhardshain.de
Bus & Bahn: Tel. 0 18 05 / 986 986 (14 Ct./Min. a. d. dt. Festnetz, mobil max. 42 Ct./Min.) · www.vrminfo.de

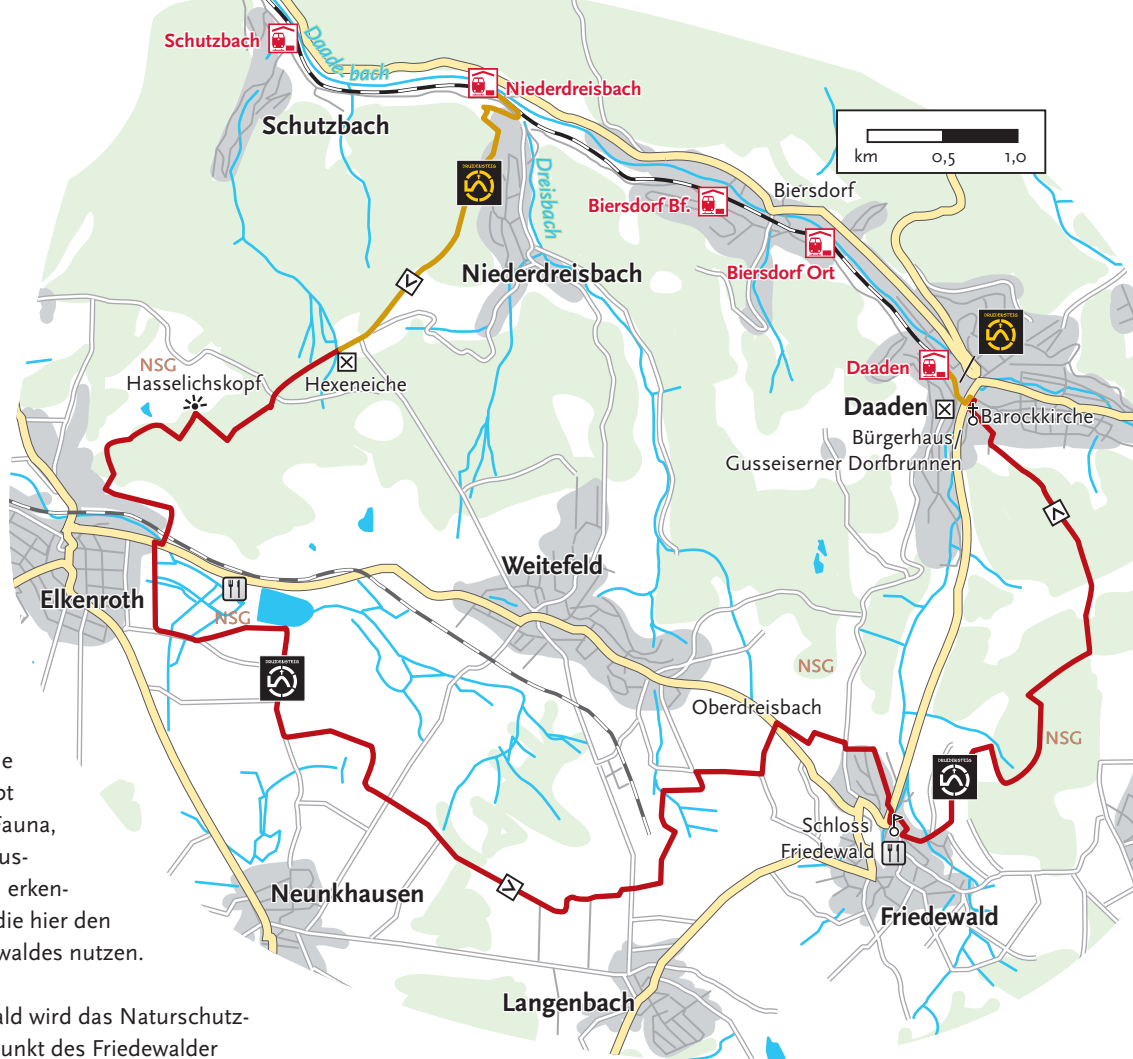
Wegbeschreibung: Am ☞ Bahnhof Daaden fahren wir mit der Daadetalbahn zum ☞ Bahnhof Niederdreisbach. Dort finden wir gleich die gelben Zugangswegezeichen des Druidensteigs ☞. Diesen folgen wir dann steil aufsteigend mit herrlichen Bli-





cken über das Dreisbachtal bis zum Paradiesapfel. Weiter gelangen wir an der **Hexeneiche** vorbei auf den Druidensteig  Richtung Elkenroth. Von hier erwandern wir nun den letzten Anstieg hinauf zum Hasselichskopf, der mit seinen 508 m Höhe der Gipfel des Druidensteigs ist. Hier im **Naturschutzgebiet Hasselichskopf** eröffnet sich ein phantastischer Blick in den aufgelassenen Basaltsteinbruch. Nach kurzem Abstieg von der Höhe erreichen wir den Ortsrand Elkenroths und damit das Naturschutzgebiet Weidenbruch unweit des Elkenrother Weihers. Vom Elkenrother Weiher leicht ansteigend führt uns der Druidensteig  nun auf die Hochfläche des Neunkhausener Plateaus. Hier gibt es eine außergewöhnliche Flora und Fauna, die sich bis zum Hohen Westerwald ausdehnt. An dessen Ende bei Friedewald erkennen wir schon die Windkraftanlagen, die hier den besagten „pfliffigen Wind“ des Westerwaldes nutzen.

Während des Abstieges nach Friedewald wird das Naturschutzgebiet Galgenkopf tangiert. Vom Tiefpunkt des Friedewalder Baches geht es dann hinauf durch eine alte, das Schloss umschließende Fachwerkbauung zum **Schloss Friedewald** im Stil der Spätrenaissance.

Nochmals eine Bachsenke querend wandern wir ein letztes Mal hinauf zum Naturschutzgebiet Schimmerich, immer mit schönsten Blicken auf das Schlossdorf Friedewald. Ein kleiner Abstecher von 50 m gewährt uns einen schönen Blick über den aufgelassenen Bruch mitten im Naturschutzgebiet. Im weiteren Wegeverlauf wird an einer Wegespinne die Sicht kurz auf den Stegskopf frei, der zweithöchsten Erhebung des Westerwaldes mit 654 m. Nach längerem, teils auch steilem Abstieg ins Daadebachtal, öffnet sich plötzlich der Wald und vor uns liegt



Daaden mit seiner protestantischen **Barockkirche**. Der Turm wird vom „Hahnengel“ geziert, einem eisernen Engel als Wahrzeichen Daadens. Wir schreiten die Treppenanlage des Kirchenzugangs hinab zum **Gusseisernen Dorfbrunnen**. Die gelbe Markierung  führt uns vom Bürgerhaus zurück zum  Bahnhof Daaden.

Sehenswürdigkeiten: Hexeneiche · Naturschutzgebiet Hasselichskopf · Friedewald: Schloss Friedewald · Daaden: Barockkirche, Gusseiserner Dorfbrunnen

Fernsichten und Täler mit sehenswerten Mühlen

Schwierigkeit: mittel

Länge: 17,6 km (bzw. 14,6 km)
Abstecher Steinerother Kopf: + 1,3 km
Abstecher Dickendorfer Mühle: + 0,7 km
Abstecher Hofcafé Groß: + 0,5 km

Start: Schutzbach

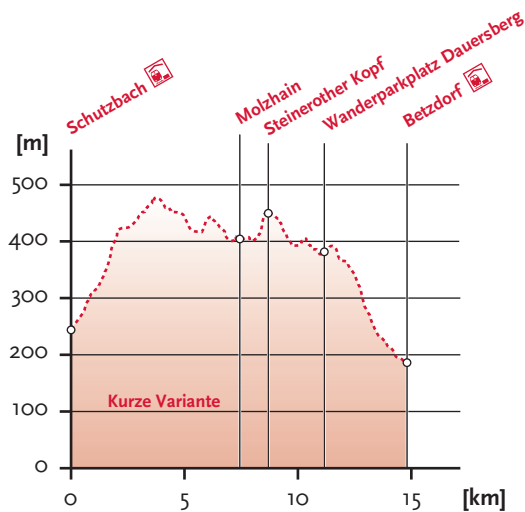
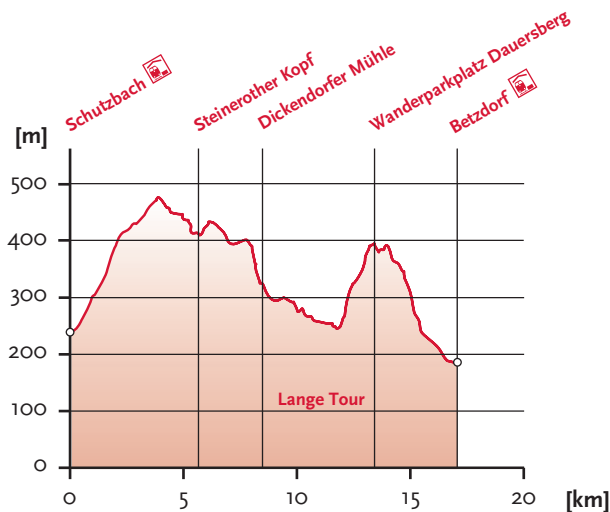
Ziel: Betzdorf




Kontakt: **Rund um die Tour:** Verbandsgemeinde Betzdorf · Hellerstr. 2 · Tel. 0 27 41 / 29 10 · vg@betzdorf.de · www.betzdorf.de ·
Verbandsgemeinde Gebhardshain · Rathausplatz 1 · Tel. 0 27 47 / 80 90 · tourismus@gebhardshain.de · www.gebhardshain.de
Bus & Bahn: Tel. 0 18 05 / 986 986 (14 Ct./Min. a. d. dt. Festnetz, mobil max. 42 Ct./Min.) · www.vrminfo.de






Von der Alm genießt man einen herrlichen Ausblick.

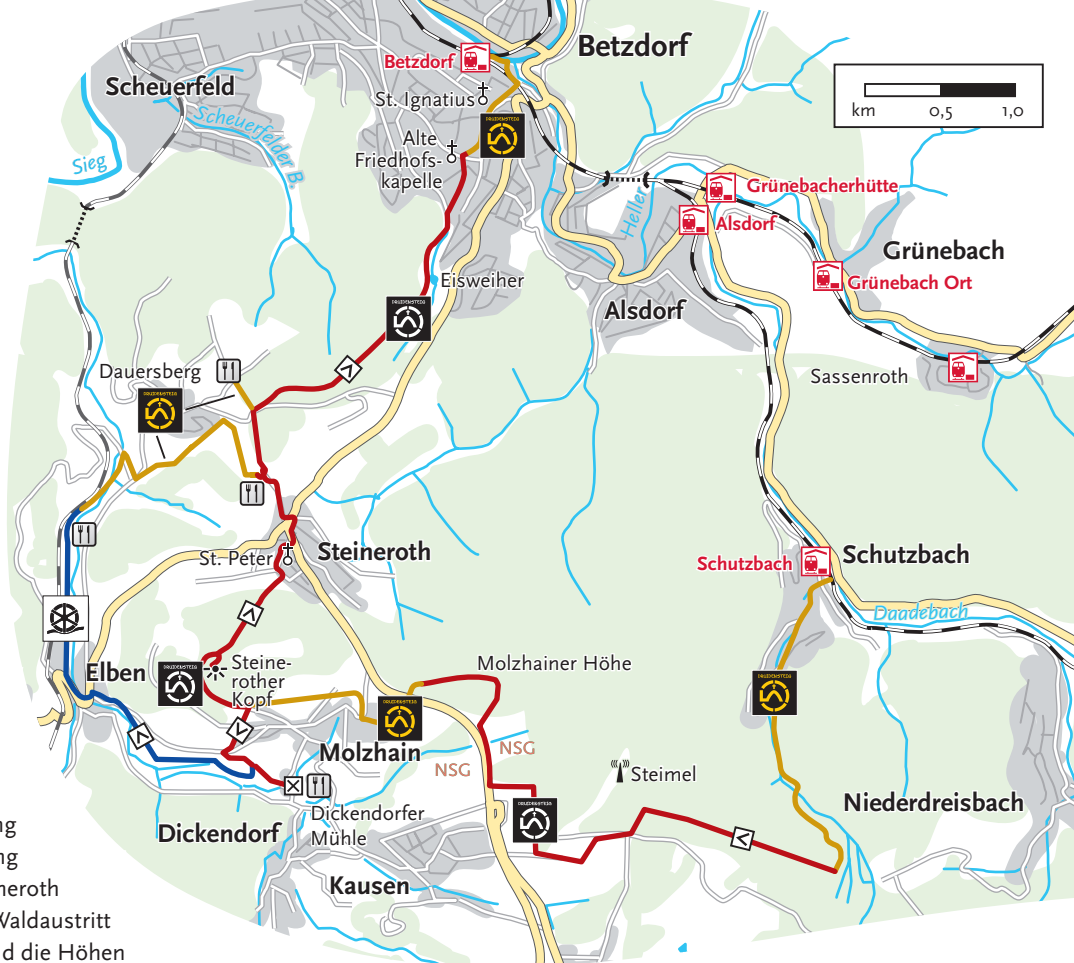
Wegbeschreibung: Startpunkt ist der Bahnhof Betzdorf, von dem wir mit der Daadetalbahn zum Haltepunkt Schutzbach fahren. Gleich am Haltepunkt finden wir die gelbe Zuwegmarkierung des Druidensteigs, die uns durch das idyllisch gelegene Schutzbachtal hinauf auf die Niederdreisbacher Höhe bringt. Von hier aus gelangen wir auf den Druidensteig Richtung Betzdorf und Marienstatt. Hier setzen wir dann mit der schwarz-weißen Markierung des Druidensteigs unsere Wanderung fort. Im Bereich des Hasselichkopfs erstreckt sich ein großes Quellgebiet. Besonders nach Regenperioden sprudelt es aus vielen Quellen, die allesamt dem Schutzbach zufließen. Nachdem wir auf dem Weitfelder Weg den Hasselichkopf umwandert haben, liegt ein neues Basaltabbaugebiet vor uns: der **Steimel**. Auf der Höhe erleben wir nach dem Waldaustritt zunächst einen Blick auf Elkenroth und etwas später schöne Fernblicke über Kausen, Molzhain und in der Ferne das sich schon abzeichnende Elbbachtal.





Weiter geht es entlang des Naturschutzgebietes Im Geraum, kurz darauf kommen wir zur Molzhainer Höhe. Hier verlassen wir den Druidensteig  und folgen der gelben Markierung  eines Verbindungsweges, der uns Ende Molzhain wieder auf den Druidensteig  bringt. Ab hier beginnt optional der steile Aufstieg zum **Steinerother Kopf**. Mit einer Höhe von 478 m bietet die Kuppe eine grandiose Aussicht. Bei entsprechend klarem Wetter erkennen wir das im Rheinland gelegene Siebengebirge und die fernen Berghöhen des Bergischen Landes. Eine Bildleiste hilft bei der Richtungssuche. Anschließend haben wir zwei Möglichkeiten zur Fortsetzung unserer Tour.

Abkürzung: Die kurze Tour folgt auf dem Steinerother Kopf dem Druidensteig Richtung Betzdorf bzw. Freusburg. Nach Durchquerung eines kurzen Waldstückes erreichen wir Steineroth mit der katholischen Kirche **St. Peter**. Beim Waldaustritt eröffnet sich der Blick in Richtung Siegtal und die Höhen um den Druidenstein. Nach zweimaliger, sicherer Überquerung der Landesstraße innerhalb Steineroths finden wir an dessen Ortsende die schön über dem Elbtal gelegene Gaststätte „Die Alm“.

Lange Tour: Bei der langen Tour folgen wir dem Druidensteig ab Molzhain bis zur **Dickendorfer Mühle**, die idyllisch im Talgrund des Elbbaches liegt und zu den attraktiven Sehenswürdigkeiten zählt. Wir wandern ca. 300 m zurück und folgen nun dem örtlich wunderschön geführten Mühlenwanderweg  entlang des Elbbaches bis zur Dauersberger Mühle, welche als weiterer Geheimtipp gilt. Über die gelbe Zuwegmarkierung des Druidensteigs  geht es über einen steilen Aufstieg bis zur Steinerother Höhe, wo wir auf den Druidensteig  treffen. Rechts der Abbiegung liegt die schön über dem Elbtal gelegenen Raststätte „Die Alm“. Weiter wandern wir nun das letzte Stück talwärts in



Richtung Betzdorf, vorbei am **Eisweiher**, und finden am Friedhof die gelbe Zugangsmarkierung , die uns zu unserem Ziel führt. Sehenswert ist hier die **Alte Friedhofskapelle**, die heute als Gedenkstätte genutzt wird. Das letzte Wegstück führt durch die sogenannten Rainanlagen, vorbei an der katholischen Pfarrkirche **St. Ignatius** zum Betzdorfer Rathaus und weiter durch die Fußgängerzone über den zentralen Busbahnhof zum  Bahnhof Betzdorf.

Sehenswürdigkeiten: Steimel · Steinerother Kopf · Steineroth: St. Peter · Dickendorf: Dickendorfer Mühle · Betzdorf: Eisweiher, Alte Friedhofskapelle, St. Ignatius

Durch das Siegtal mit seinen Kerbtälern



Schwierigkeit: mittel

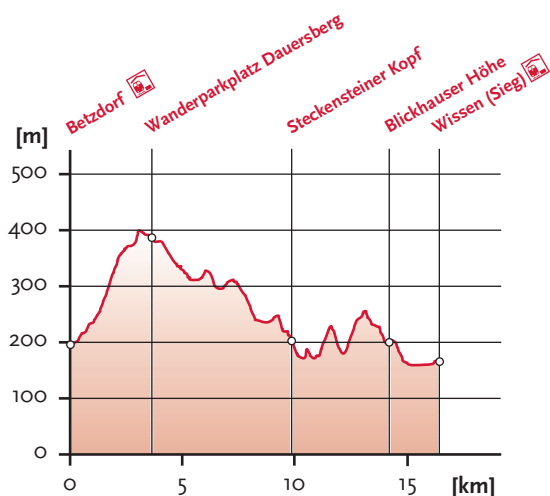
Länge: 16,5 km

Start:  Betzdorf



Ziel:  Wissen (Sieg)



Kontakt: **Rund um die Tour:** Verkehrsverein Wieserland · Tourist-Info im RegioBahnhof · Bahnhofstraße 2 · Tel. 0 27 42 / 26 86 · vv_wissen@web.de · www.wissen.eu · Verbandsgemeinde Betzdorf · Hellerstr. 2 · Tel. 0 27 41 / 29 10 · vg@betzdorf.de · www.betzdorf.de
Bus & Bahn: Tel. 0 18 05 / 986 986 (14 Ct./Min. a. d. dt. Festnetz, mobil max. 42 Ct./Min.) · www.vrm.info.de


Wegbeschreibung: Vom Vorplatz des  Bahnhofs Betzdorf an begleitet uns die gelbe Markierung des Druidensteigs  über den Busbahnhof, durch die Innenstadt, vorbei an Rathaus und katholischer Kirche, um dann in das Grün der Rainanlagen



Schlosskapelle Schönstein

einzutauchen. Wir treffen in der Nähe des Betzdorfer Friedhofs auf den Druidensteig. Ab hier wandern wir mit der Druidensteig-Markierung  Richtung Marienstatt durch die Öhndorf bachaufwärts zum **Eisweiher**. Mit dem Eisweiher versorgte sich früher die Betzdorfer Gastronomie zur Winterszeit mit Eisstangen, die dann in einer Erdhöhle unterhalb der Kirche gelagert wurden. Nun wird der Druidensteig  steiler und wir erreichen die Höhe am Wanderparkplatz Dauersberg.

Die folgende Wanderstrecke stellt eine Verbindung zum vorzüglich angelegten Botanischen Weg  im Wieserland dar. Der Wegeverlauf mit der gelben Druidensteig-Markierung  führt über den Taubenstock vorbei am Mobilheimpark und dem Rodder-Berg bis nach Steckenstein.

An der Info-Tafel Steckenstein beginnt unsere Tour auf dem Botanischen Weg  mit dem gelb-auf-schwarz gezeichneten Markierungsschild. Dieser Wegweiser enthält einen stilisierten Baum für die Botanik, einen Schrägstrich für den Weg und rechts unten eine Mühle für die Kultur. Gleich zu Beginn umgibt uns auf dem **Steckensteiner Kopf** eine prächtige Panorama-Aussicht über die Siegschleifen. Kaum vorstellbar, dass wir 10 Minuten später schon tief unten an die Sieg gelangen. An der vor uns liegenden Siegbrücke besteht die Möglichkeit, die Haltestelle Niederhövels der Sieg-Dill-Bahn zu erreichen. Wir wandern weiter am Siegufer entlang auf einem alpinen Pfad und überqueren anschließend den Osenbachseifen und kommen nun zum Anstieg nach Röttgen.



Highlight mit Einkehrmöglichkeit: „Der Garten“ in Wissen

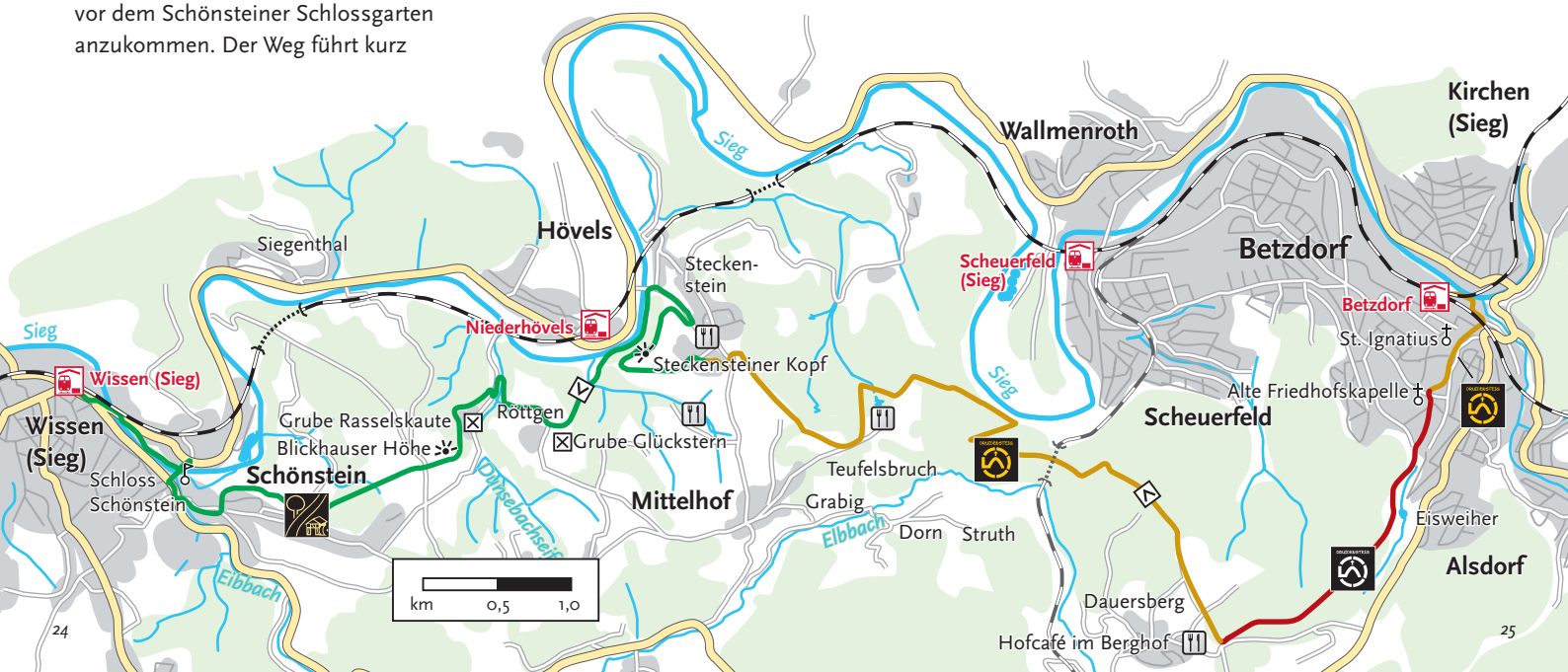
In Röttgen stand der Förderturm der **Grube Glückstern**. Diese bildete einen Verbund mit der gegenüberliegenden **Grube Rasselskaute**, die wir jedoch erst erreichen, nachdem das tief eingeschnittene Dinstbachseifen-Tal gequert ist. Ab dort geht es nochmals hinauf bis zur **Blickhauser Höhe** mit dem noch erhaltenen Gebäude der alten Dorfschule. Der Botanische Weg verläuft nun durch eine leichte Talsenke dem Schlossdorf Schönstein entgegen. An den ersten Häusern überqueren wir die Fahrstraße nach Katzenthal und tauchen mit einem kleinen Pfad in das enge Firzelbachtal ein, um kurz vor dem Schönsteiner Schlossgarten anzukommen. Der Weg führt kurz



Die Elbbachpassage

am Schlossgarten entlang, dann sind wir am Elbbach und somit auch am **Schloss Schönstein**. Den Elbbach und die Sieg überquerend wandern wir noch ein Stück an den naturnahen Siegaue entlang, bis wir schließlich mit dem Bahnhof Wissen (Sieg) unser Ziel erreichen.

Sehenswürdigkeiten: Betzdorf: Eisweiher · Steckensteiner Kopf · Röttgen: Grube Glücksstern, Grube Rasselskaute, Blickhauser Höhe · Wissen (Sieg): Schloss Schönstein



Dem „Bröltalbähnchen“ folgend im Wisserland

Schwierigkeit: mittel

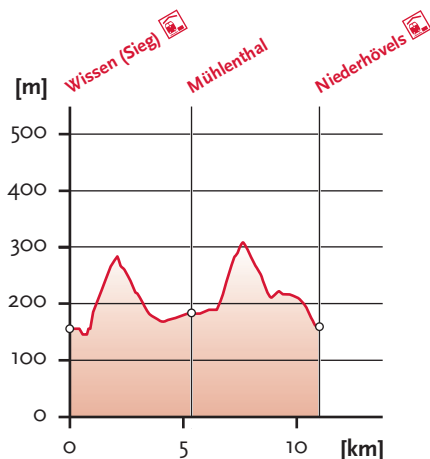
Länge: 11,3 km

Start: Wissen (Sieg)

Ziel: Niederhövels

Kontakt: **Rund um die Tour:** Verkehrsverein Wisserland · Tourist-Info im RegioBahnhof · Bahnhofstraße 2 · Tel. o 27 42 / 26 86 · vv_wissen@web.de · www.wissen.eu
Bus & Bahn: Tel. o 18 05 / 986 986 (14 Ct./Min. a. d. dt. Festnetz, mobil max. 42 Ct./Min.) · www.vrminfo.de

Wegbeschreibung: Wir verlassen den RegioBahnhof Wissen (Sieg) und folgen der Markierung des Botanischen Wegs nach rechts entlang der Bahnlinie, mit Blick auf das ehemalige Walzwerk. Durch die Bahnunterführung erreichen wir die Wissener Altstadt mit den **Stahlskulpturen Schnapper und Doppler**. Nach der Siegbrücke mit Blick auf die Wisserbach-Mündung führt uns der Botanische Weg in den Stadtteil Brückhöfe und




Blick ins Siegtal mit Hof Vosswinkel

zum Alten Zollhaus. Hier wandern wir kurz hinter dem Tunnelportal der ehemaligen Bröltalbahn steil über einen kleinen Pfad hinauf zum Sandberg der früheren Hütte der Hüttenwerke Siegerland. Auf der Höhe angelangt haben wir einen schönen Blick auf die Stadt Wissen mit der **Pfarrkirche Kreuzerhöhung** sowie den Hallen des ehemaligen Walzwerkes. Diese beinhalten heute neben einer großen Transportfirma auch das kulturWERKwissen (www.kulturwerk-wissen.de).


Nun überschreiten wir den **Kucksberg** und gleich darauf den von Schönstein kommenden Botanischen Weg in nördlicher Richtung hinunter zum Brölbachtal. Es folgt unmittelbar danach die Überquerung der „Alten Poststraße“, einem alten Handelsweg, der von Essen nach Limburg a. d. Lahn führte. Hier beginnt das Landschaftsschutzgebiet Brölbachtal und die Landschaft um Birken-Honigsessen. Auf halber Höhe gibt es einen Bildstock mit Marienstatue und etwas tiefer wurde ein Waldteich als Feuchtbiotop angelegt.



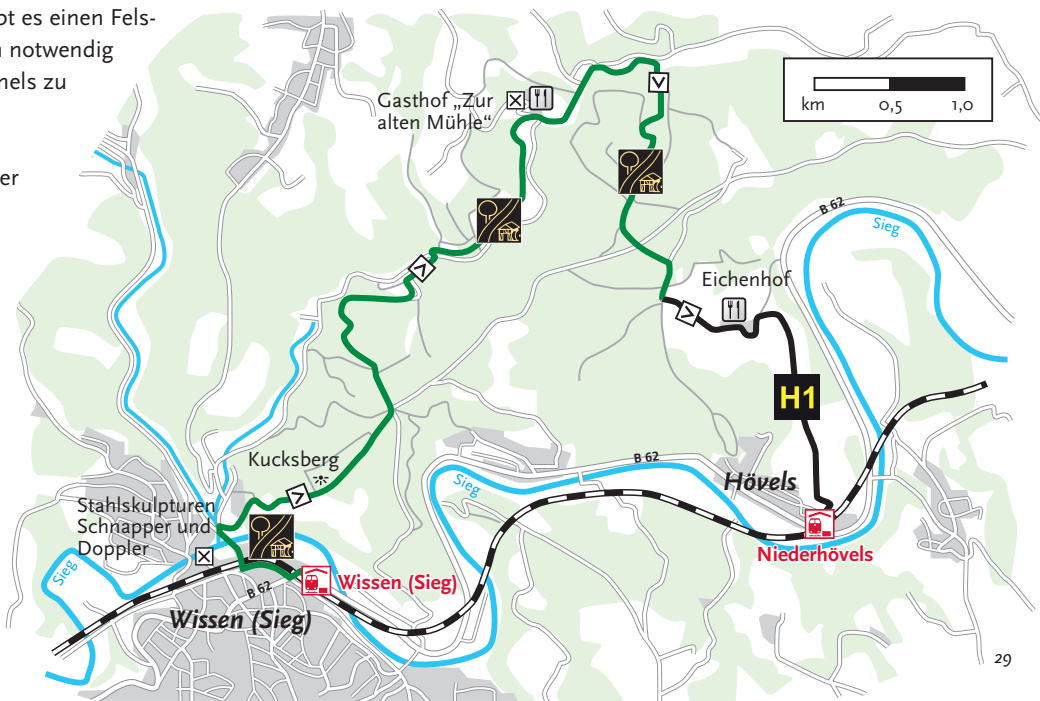
Im Brölbachtal angekommen überqueren wir die Kreisstraße und folgen dem Botanischen Weg  parallel zum Brölbach bis zu dem kleinen Weiler Mühlenthal mit seiner alten Mühle und dem **Gasthof „Zur alten Mühle“**.

Der Weg entlang des Brölbaches ist auf dem Bahnkörper der ehemaligen Grubenbahn der Zeche „Vereinigung“ in Katzwinkel angelegt, die auch unter dem liebevollen Namen „Das Bähnchen“ bekannt war. Die Schmalspurbahn beförderte das Eisenerz von Katzwinkel zur Aufbereitungsanlage „Alte Hütte“ in Wissen (Sieg). Im weiteren Wegeverlauf gibt es einen Felseneinschnitt, der für die Trasse der Grubenbahn notwendig wurde, um Kosten zur Herstellung eines Tunnels zu sparen.

Das Brölbachtal weitet sich hier etwas aus. Der Wanderweg führt in Mühlenthal ca. 200 m über den Mühlgrabendamms in Richtung Katzwinkel. Nachdem wir den Rastplatz bei der Mündung des Wipperbachs in den Brölbach passiert haben, setzen wir unsere Wanderung auf der alten Bahntrasse fort und folgen dem Wegverlauf entlang einer interessanten Uferlandschaft. Gleich darauf beginnen wir an der gegenüber liegenden Hangseite den Aufstieg über das Holzbrückchen an einer alten Furt wieder hinauf

zur Alten Poststraße. Auf der Höhe finden wir eine Wegeverzweigung, von wo aus der Weg geradeaus in Richtung Oberhövels weiterführt. Am nun folgenden Waldaustritt mit toller Aussicht geht's vorbei am Wasserhochbehälter, bevor wir nach ca. 200 m links nach Oberhövels abbiegen. Ab hier folgen wir der Markierung H1 bergab bis zum  Haltepunkt Niederhövels.

Sehenswürdigkeiten: Wissen: Stahlskulpturen Schnapper und Doppler, Pfarrkirche Kreuzerhöhung · Kucksberg · Alte Mühle



Über die Nisterhöhen durch die Kroppacher Schweiz zum ehem. Franziskanerkloster Marienthal

Schwierigkeit: mittel

Länge: 16,8 km

Start: Wissen (Sieg)

Ziel: Marienthal

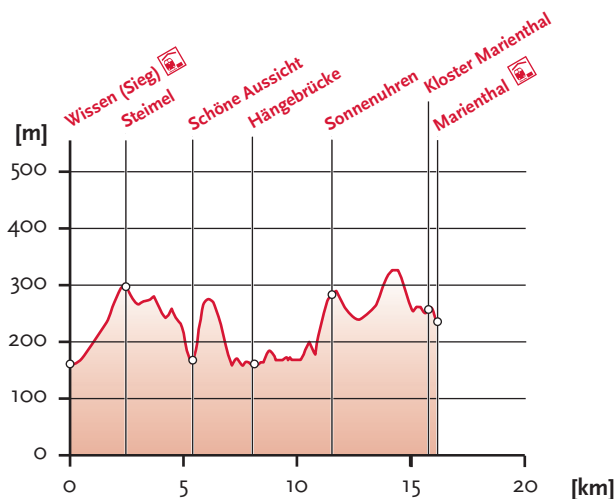
Kontakt: **Rund um die Tour:** Verkehrsverein Wissenland · Tourist-Info im RegioBahnhof · Bahnhofstraße 2 · Tel. 0 27 42 / 26 86 · vv_wissen@web.de · www.wissen.eu · Tourist-Info Hamm (Sieg) · Scheidter Straße 11 · Tel. 0 26 82 / 96 97 89 · www.hamm-sieg.de · Verbandsgemeinde Altenkirchen · Rathausstr. 13 · Tel. 0 26 81 / 8 50 · info@vg-altenkirchen.de · www.vg-altenkirchen.de
Bus & Bahn: Tel. 0 18 05 / 986 986 (14 Ct./Min. a. d. dt. Festnetz, mobil max. 42 Ct./Min.) · www.vrminfo.de



Pfad zur Schönen Aussicht

Wegbeschreibung: Nach Verlassen des RegioBahnhofes in Wissen (Sieg) finden wir am Ende der stadtseitigen Haupttreppe das Hinweisschild „Zuweg Westerwald-Steig“. Hier beginnt auch der Hauptwanderweg 4 des Westerwald-Vereins, der uns bis in die Kroppacher Schweiz begleitet.

Wir folgen der Rathausstraße in südwestlicher Richtung, vorbei am Rathaus, durch die Stadt und die Straße „Im Kreuztal“. Dann biegen wir links in die Straße „Am Schützenplatz“ ab und wandern durch die „Köttingsbach“ stadtauswärts bergauf in Richtung Köttingerhöhe. Weiter geht's über den **Steimel**, eine Erhebung von 305 m mit fantastischem Blick über Wissen (Sieg) und das Siegtal. Gleich darauf durchwandern wir den Stadtteil Köttingerhöhe und die kleinen Ortschaften Ende, Hausen und Glatteneichen mit schöner Hof- und Wohnbebauung. In Glatteneichen verläuft der Weg am Ortseingang geradeaus talwärts. Der Pfad biegt dann nach ca. 200 m links in ein Bachtal ab. Am Forsthaus Nisterberg biegen wir auf einem befestigten Weg nach links ab, kurz darauf gehen wir rechts abwärts ins idyllische Nistertal. Vorbei an der **Pionierbrücke**, über einen Wanderpfad steil bergauf zur **Schönen Aussicht**, erreichen wir die **Kroppacher Schweiz**.





Ehemaliges Franziskanerkloster Marienthal

Nach kurzer Rast und einem beeindruckenden Panoramablick auf Helmeroth und das nördliche Nistertal, verläuft der Wanderweg längere Zeit durch ein Mischwaldgebiet. Im weiteren Verlauf erreichen wir abwärts wieder die Nister. Der Fluss mit seinen grünen Auen ist eine Weile Begleiter unseres Weges, bis vor uns die tollkühne **Seilhängebrücke** über die Nister auftaucht, nach deren Überquerung wir an der **Helmerother Mühle** angelangt sind. Die ehemalige Bannmühle hat der Eigentümer restauriert und erweitert.

In dem nun folgenden Ortsteil Flögert verlassen wir den Hauptwanderweg 4 des WWV und begleiten die Nister linksseitig auf dem sogenannten Weltendepfad. Wenn sich das Nistertal weitet, überqueren wir eine Wiese und wandern wieder bergauf, um dann in Serpentine steil absteigend in einem kleinen Kerbtal auf den Westerwald-Steig zu treffen.

Wir überschreiten den Bach, wandern wieder bergauf und haben kurze Zeit später oberhalb der Nister das sogenannte Weltende erreicht. Weiter über einen felsigen Pfad, vorbei an kleinwüchsigen Traubeneichen, kommen wir zum Sonnenweg. Auf dem folgenden Grasweg passieren wir drei interessante **Sonnenuhren**. Im Folgenden queren wir das Seelbachtal und die kleine Ortschaft Racksen. Von dort aus geht's hinunter zum **ehemaligen**

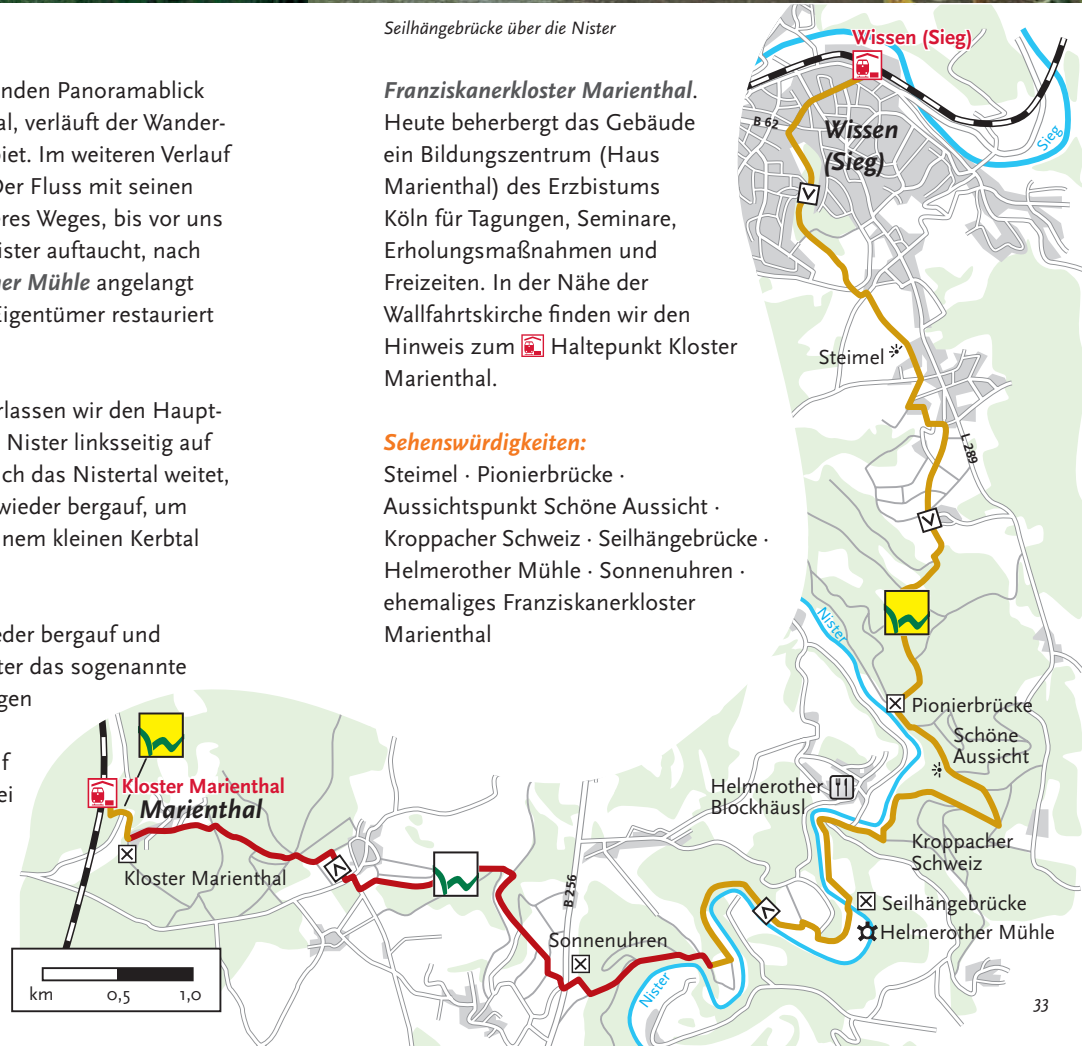
Seilhängebrücke über die Nister

Franziskanerkloster Marienthal.

Heute beherbergt das Gebäude ein Bildungszentrum (Haus Marienthal) des Erzbistums Köln für Tagungen, Seminare, Erholungsmaßnahmen und Freizeiten. In der Nähe der Wallfahrtskirche finden wir den Hinweis zum Haltepunkt Kloster Marienthal.

Sehenswürdigkeiten:

Steimel · Pionierbrücke ·
Aussichtspunkt Schöne Aussicht ·
Kroppacher Schweiz · Seilhängebrücke ·
Helmerother Mühle · Sonnenuhren ·
ehemaliges Franziskanerkloster
Marienthal



Über die Höhen des Giebelwalds zur Freusburger Kultur



Schwierigkeit: mittel

Länge: 12,7 km (inkl. Abstecher zur ev. Kapelle)

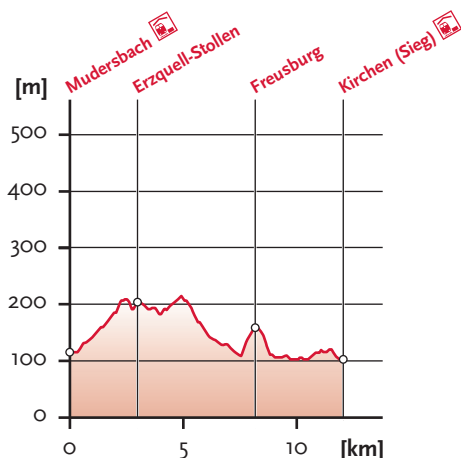
Start:  Mudersbach

Ziel:  Kirchen (Sieg)


Kontakt: **Rund um die Tour:** Verbandsgemeinde Kirchen (Sieg) · Lindenst. 1 · Tel. 0 27 41 / 68 80 · vg-kirchen@kirchen-sieg.de · www.kirchen-sieg.de
Bus & Bahn: Tel. 0 18 05 / 986 986 (14 Ct./Min. a. d. dt. Festnetz, mobil max. 42 Ct./Min.) · www.vrminfo.de




Wegbeschreibung: Startpunkt der Wanderung ist die Wandertafel an der Siegbrücke in direkter Nähe des  Bahnhofs Mudersbach. Wir treffen den Startpunkt mit der Markierung 

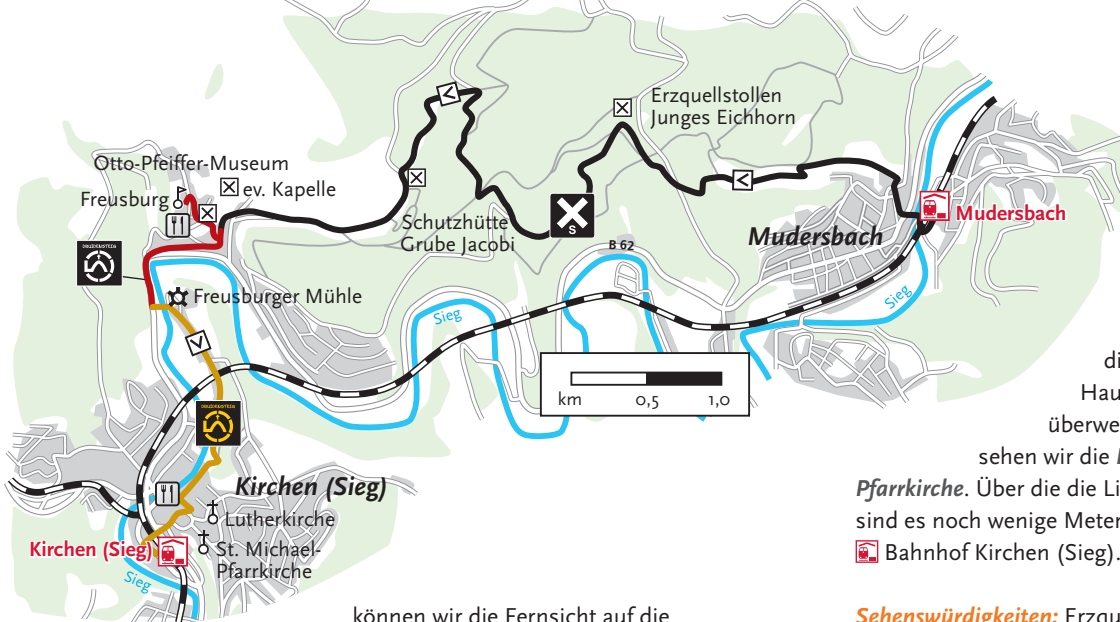
- aus Richtung Siegen kommend, wenn wir links am Otto-Hellighausen-Platz vorbeigehen und
- aus Richtung Kirchen (Sieg) kommend, wenn wir den Weg rechts des Gleiskörpers gehen und die Unterquerung der Bahnanlage passieren.




Freusburger Mühle


Wir orientieren uns zur bergseitig gelegenen Kirche, die wir nach Überquerung des Fußgängerwegs der B 62 erreichen und gehen links an dieser vorbei. Die nun folgenden Wegemarkierungen sind X, , M2 oder das Logo des SchieferErzEisen-Wegs, die anfangs alle in die gleiche Richtung führen. Wir wandern an Obst- und Schrebergärten vorbei und folgen an einer Wegverzweigung der Markierung des SchieferErzEisen-Wegs, der uns auf die Höhen des Giebelwalds führt. Der Giebelwald ist ein fast vollständig mit Fichten- und Mischwald bedeckter Gebirgsrücken. Vom höchsten Punkt aus, dem 527 m hohen Giebelberg, flacht dieser nach allen Seiten hin ab.



Nach dem Anstieg erreichen wir den **Erzquellstollen Junges Eichhorn** der Erzquell-Brauerei, der etwa 200 m verästelt in den Berg führt. Von dieser Stelle aus bietet sich je nach Jahreszeit eine schöne Aussicht auf Mudersbach, Brachbach und Katzenbach. Als nächstes erreichen wir den Talweg, der uns zur **Schutzhütte Grube Jacobi** mit einem schönen Grillplatz führt. Über einen weiteren schönen breiten Waldweg erreichen wir eine Wegekreuzung im Ort Freusburg und folgen der Bergstraße, bis wir auf den Druidenstein  treffen. Wir folgen der gemeinsamen Markierung  und Druidenstein  über einen steilen Trampelpfad, der uns über die Burgstraße bis zur **Freusburg** führt. Hier




können wir die Fernsicht auf die umliegenden Ortschaften und das weite Siegerland genießen.

Wir verlassen die Burg über die Burgstraße und folgen der Markierung des Druidensteig-Hauptwegs  und erreichen in der Burgstraße 11 im ehemaligen Schulgebäude auf das **Otto-Pfeiffer-Museum**, das mittwochs von 16 bis 18 Uhr geöffnet ist. Hier werden Gemälde des Impressionisten und Naturalisten Otto Pfeiffer ausgestellt.

Anschließend treffen wir auf den Kapellenweg, der uns zur im 1594 eingeweihten **ev. Kapelle** führt. Wir kehren zurück zum Druidensteig  und erreichen über den steilen Abstieg den engen Backhausweg mit vielen alten Häusern. Der anschließende Fußgängerweg an der B 62 führt direkt über die neue Siegbücke zur **Freusburger Mühle**, eine ehemalige mit Wasserkraft betriebene Kornmühle. Heute besteht noch weiterhin die Wasserkraftnutzung zur Gewinnung elektrischer Energie.

Wir verlassen den Mühlenhof und treffen in der Straße Freusburger Mühle auf wunderschöne alte Häuser und auf die gelbe Zuwegmarkierung , die uns zum  Bahnhof Kirchen (Sieg) begleitet. Bei der Fabrik Halbe biegen wir links auf einen leicht ansteigenden Waldweg ein, der eine schöne Aussicht auf das Siegtal und auf das Gelände der ehemaligen, weltbekannten Lokomotivenfabrik Arnold Jung bietet.

Es folgt der idyllische Mühlenweg, die Klotzbachstraße und schließlich die Hauptstraße, die über einen Fußgängerüberweg zum Rathaus führt. Auf dem Wege sehen wir die **Lutherkirche** und die **St. Michael-Pfarrkirche**. Über die Lindenstraße und die Brückenstraße sind es noch wenige Meter zum Zielpunkt der Wanderung, dem  Bahnhof Kirchen (Sieg).

Sehenswürdigkeiten: Erzquellstollen Junges Eichhorn · Schutzhütte Grube Jacobi · Freusburg: Freusburg, Otto-Pfeiffer-Museum, evangelische Kapelle, Freusburger Mühle · Kirchen (Sieg): Lutherkirche, St. Michael-Pfarrkirche

Die Freusburg



Wied, Wald und Wiesenidylle




Schwierigkeit: mittel

Länge: 11,5 km

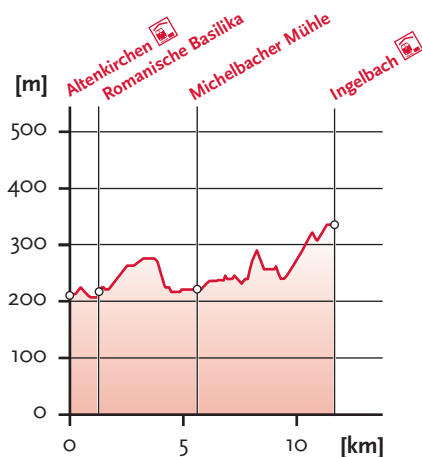
Start:  Altenkirchen

Ziel:  Ingelbach


Kontakt: **Rund um die Tour:** Verbandsgemeinde Altenkirchen · Rathausstraße 13 · Tel. 0 26 81 / 850 · info@vg-altenkirchen.de · www.vg-altenkirchen.de
Bus & Bahn: Tel. 0 18 05 / 986 986 (14 Ct./Min. a. d. dt. Festnetz, mobil max. 42 Ct./Min.) · www.vrminfo.de


Wegbeschreibung: Wir beginnen die Wanderung am  Bahnhof Altenkirchen und folgen der gelben Markierung zum Wiedweg  in Richtung Schöneberg. Wir wandern stadtauswärts entlang der Wiedstraße bis zum Raiffeisenmarkt, wo wir auf den eigentlichen Wiedweg  treffen. Wir nutzen die linke Wegetrasse zum Flusslauf und erkennen bereits die auf der Anhöhe von Almersbach liegende **romanische Basilika** aus dem 12. Jahrhundert.


Kurz hinter der Wiedbrücke führt uns links eine Treppe zur Kirche hinauf, welche von Mai bis September sonntags von



15 bis 17 Uhr geöffnet ist und uns eine Besichtigung des Innenraumes mit ihren alten Wandmalereien aus dem 13. und 15. Jahrhundert ermöglicht.

Entlang einer eindrucksvollen Baumallee gelangen wir zur Hauptstraße, queren diese und setzen unseren Weg auf dem gekennzeichneten Wiedweg  fort. Folgen wir stattdessen der Straße „Auf'm Eichhahn“, gelangen wir am Restaurant „Zum Eichhahn“ vorbei. Beide Wege treffen sich wieder vor der städtischen Waldfläche, wo wir nun in das 400 ha große Landschaftsschutzgebiet „Im Dorn“ eintreten. Nicht weit vom Weg entfernt befindet sich das **Löns-Denkmal**, ein 1937 von Jägern errichtetes Ehrenmal für den Naturbeobachter und Heimatdichter Hermann Löns. Das Denkmal können wir über den markierten Themenwanderweg „Holzweg“ erreichen. Dort haben wir einen wunderschönen Blick in das Almersbachtal.

Dem Wiedweg  weiter folgend, gelangen wir an Streuobstwiesen vorbei zu einer alten Poststraße, welche Jahrhunderte lang als Postweg von Köln nach Frankfurt diente. Doch zuvor fällt unser Blick auf den aus Bruchsteinen erbauten **Bismarckturm**, der 1922 von Bürgern der Stadt erstellt und nach aufwändiger Renovierung nun auch wieder bestiegen werden kann.

Der Wiedweg  führt uns nun wieder zum Flusslauf hinab und über einen Holzsteg gelangen wir ins Altenkirchener Wiesental und weiter in den Ort Michelbach, wo heute noch die **Michelbacher Mühle** in Betrieb ist. Mit ihren sechs Mahlwerken ist sie eine der größten Mühlenbetriebe im Umland. Die Wied treibt



Kirche in Almersbach und Bismarckturm.



Der Mühlengraben in Michelbach

heute jedoch nicht mehr das Mühlenrad, aber eine Turbine zur Stromerzeugung an. An der Michelbacher Mühle verlassen wir den Streckenverlauf zwischen Mühlengraben und Wiedbach und gelangen über einen Waldweg zum kleinen Dorf Widderstein, wo es bereits im 14./15. Jahrhundert einen adligen Hof und eine kleine Burg gegeben hat.

Wenige Kilometer weiter sehen wir links von uns die lang gestreckte Ortschaft Ingelbach, die ebenfalls eine lange Geschichte von weit über 700 Jahren aufweisen kann. Vorbei an einem ehemaligen Schieferstollen geht es nun ein letztes Mal über die Wied und bergan durch die Ortschaft Richtung Bahnhof. Ab der mit einer Bank umgebenen Dorflinde verlassen wir nun den Wiedweg und folgen der gelben Markierung durch Siedlungs-

und Wiesenflächen. Von hier aus sollten wir uns, bevor wir den Wald erreichen, unbedingt noch einmal umdrehen, um den weiten Blick auf das Wiedtal und die hügelige Landschaft mit Weiden und Obstwiesen noch einmal genießen zu können. Die Waldstraße führt uns nun direkt zum Bahnhof Ingelbach.

Sehenswürdigkeiten: Almersbach: Romanische Basilika · Altenkirchen: Löns-Denkmal, Bismarckturm · Michelbach: Michelbacher Mühle



Günstig unterwegs!

Alle Start- und Zielpunkte der Touren liegen im Gebiet des **Verkehrsverbundes Rhein-Mosel (VRM)**. Wenn Sie nur von Ihrem Zielort zurück zum Ausgangspunkt fahren wollen, ist meistens ein Einzelfahrschein die günstigste Lösung. Bei **Gruppen ab 10 Personen** sind Sie mit dem Gruppenfahrschein am besten unterwegs. Sollten Sie bereits aus dem VRM-Gebiet mit Bus und Bahn anreisen (beispielsweise von Altenkirchen aus), sparen Sie in der Regel am meisten mit dem Kauf einer **VRM-Tageskarte** bzw. einer **VRM-Minigruppenkarte**. Hier finden Sie die für die vorgestellten Touren benötigten VRM-Preisstufen:

- ① Kirchen (Sieg) → Herdorf.....Preisstufe 2
- ② Herdorf → Daaden (über Betzdorf).....Preisstufe 4
- ③ Daaden → NiederdreisbachPreisstufe 2
- ④ Schutzbach → Betzdorf.....Preisstufe 2
- ⑤ Betzdorf → Wissen (Sieg).....Preisstufe 3
- ⑥ Wissen (Sieg) → NiederhövelsPreisstufe 2
- ⑦ Wissen (Sieg) → Kloster MarienthalPreisstufe 4
- ⑧ Mudersbach → Kirchen (Sieg)Preisstufe 2
- ⑨ Altenkirchen → Ingelbach.....Preisstufe 2

Die zugehörigen aktuellen Ticketpreise können Sie der VRM-Internetseite entnehmen oder bei der VRM-Hotline erfragen.

Welches Ticket **die beste Lösung** für Sie ist, hängt von Ihrem Ausgangsort und Ihrer Gruppenstärke ab. Auch hierzu können Sie sich gerne vom VRM beraten lassen:



Verkehrsverbund Rhein-Mosel
www.vrm.info.de
Tel. 0 18 05 / 986 986 (14 Ct./Min.*)

Hinweis: Bei Fahrten aus dem bzw. in das Gebiet des **Verkehrsverbundes Rhein-Sieg (VRS)** gilt auf allen Schienenstrecken im Landkreis Altenkirchen der VRS-Tarif. Für die Strecke von Hennef nach Betzdorf wird beispielsweise ein Ticket der Preisstufe 5 benötigt, für die Strecke von Eitorf nach Betzdorf die Preisstufe 4.



Verkehrsverbund Rhein-Sieg
www.vrsinfo.de
Tel. 0 18 03 / 50 40 30 (9 Ct./Min.*)



Mit dem **Rheinland-Pfalz-Ticket** fahren bis zu 5 Personen für 1 Tag lang Bus und Bahn quer durch Rheinland-Pfalz – und sogar weiter bis nach Au (Sieg) oder Siegen. Das Rheinland-Pfalz-Ticket kostet für die erste Person 23 Euro** und für die zweite bis fünfte Person jeweils 4 Euro mehr.



Deutsche Bahn AG
www.bahn.de/rheinland-pfalz
Tel. 0 18 06 / 99 66 33
(20 Ct./Anruf*)

Vergünstigte **Gruppenfahrkarten** bekommen Sie bei allen Reisezentren der Deutschen Bahn AG, bei Reisebüros mit DB-Lizenz sowie teilweise an Fahrkartenautomaten – bitte besorgen Sie sich diese spätestens drei Tage im Voraus.

* aus dem deutschen Festnetz, mobil max. 60 Ct./Anruf

** Service-Aufschlag von 2 € pro Ticket in allen DB-Verkaufsstellen

Wir fahren für den Takt:



Deutsche Bahn AG

Tel. 0 18 06 / 99 66 33
(20 Ct./Anruf*)
www.bahn.de



vectus Verkehrsgesellschaft mbH

Tel. 0 64 31 / 58 45 -13
www.vectus-online.de



HellertalBahn GmbH

Tel. 0 27 41 / 97 35 -75
www.hellertalbahn.de



Westerwaldbahn

des Kreises Altenkirchen GmbH

Tel. 0 27 47 / 92 21 -0
www.westerwaldbahn.de

Bei Fragen rund um Wandertouren und Sehenswürdigkeiten:



Westerwaldverein e. V.

Tel. 0 26 02 / 9 49 66 90
www.westerwaldverein.de